

# Berufe im Kernkraftwerk

## Strahlenschutzfachkraft



### Tätigkeitsgebiet

Das Einsatzgebiet der Strahlenschutzfachkraft ist vielfältig. Es umfasst die Überwachung des Personals und der Arbeiten mit möglicher Strahlenbelastung sowie die Überwachung der Anlage und der Umgebung.

### Anforderungsprofil

An das Strahlenschutzpersonal werden aufgrund seiner Aufgabe hohe Anforderungen gestellt. Der Beruf der Strahlenschutzfachkraft erfordert, neben Fachkompetenz und technischem Verständnis, Flexibilität und Teamfähigkeit. Voraussetzung für die Ausbildung zur Strahlenschutzfachkraft ist eine abgeschlossene Berufslehre, vorzugsweise in technischer Richtung; Kenntnisse in Chemie, Physik und Mathematik sind von Vorteil. Führungsquali-

### Anforderungsprofil Strahlenschutzfachkraft:

- Abgeschlossene Berufslehre, vorzugsweise in einem technischen Beruf
- Verständnis für chemische, physikalische und mathematische Zusammenhänge
- Führungsqualitäten und Belastbarkeit
- Flair zum Berater und Helfer

täten und Belastbarkeit sind notwendig, um auch in Stresssituationen verantwortungsbewusst handeln zu können.

### Ausbildung

Aufbauend auf der Berufslehre wird der Strahlenschutzfachkraft-Anwärter zum Strahlenschutzassistenten angelernt und während mehrerer Monate im praktischen Strahlenschutz für Routinearbeiten eingesetzt. Da-



«Strahlenschutz war für mich eine völlig neue Materie. Es braucht dazu einiges an Wissen, aber es macht Spass, Verantwortung für die Sicherheit anderer Leute zu tragen.»

**Thomas Oberle, 1960**

Lehre als Hochbauzeichner, anschliessend berufliche Praxis in der Baubranche. 1988 Eintritt ins KKW Beznau als Strahlenschutzassistent, 1989 Ausbildung zur Strahlenschutzfachkraft und seither in dieser Funktion tätig.

nach durchläuft er Ausbildungslehrgänge an der Schule für Strahlenschutz am Paul Scherrer Institut (PSI) und werksinterne Kurse und Praktika. An der Schule eignet er sich Grundkenntnisse im Bereich Strahlenphysik und -biologie sowie vertiefte Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen, der Strahlenschutztechnik und Messtechnik an. Daneben erfolgt die Ausbildung im praktischen Bereich vor Ort: Handhabung der Messgeräte, Strahlenquellensuche, Kontaminationsbestimmung, Anwendung von Schutzmitteln. Ebenso lernt er Systeme und Systemabläufe kennen, die für seine Aufgabe wichtig sind. In der Ausbildung wechseln sich Schule und praktische Tätigkeit ab. Nach rund vier Monaten Schulausbildung und mindestens einjähriger praktischer Tätigkeit als Fachkraftanwärter kann die Lizenz als Fachkraft erworben werden.

### **Berufsprüfung**

Die Berufsprüfung besteht aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil. In den Prüfungen muss der Anwärter die erforderlichen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten nachweisen. Die mündliche

und die praktische Prüfung werden von einer Prüfungskommission abgenommen. Diese besteht aus drei Mitgliedern: einem Vertreter der Ausbildungsinstitution sowie zwei unabhängigen und von der Ausbildungsinstitution vorgeschlagenen Experten. Nach bestandener Prüfung und Nachweis der vorgeschriebenen Praxiszeiten erhält der Kandidat das Zertifikat der Anerkennung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) als Strahlenschutzfachkraft.

Um stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben, sind auch nach erfolgreicher abgelegter Prüfung weitere Lehrgänge wie Systemkurse sowie regelmässige Ergänzungs- und Wiederholungskurse zu absolvieren.

Für geeignete Strahlenschutzfachkräfte besteht nach mindestens drei weiteren Jahren Praxis die Möglichkeit zur Weiterbildung zum Strahlenschutztechniker.

**Mehr Informationen erhalten Sie unter:**  
[www.kernenergie.ch](http://www.kernenergie.ch), [info@kernenergie.ch](mailto:info@kernenergie.ch)